

Vorschau

DIALOGE 06

Human Network Christine & Irene Hohenbüchler

21. April bis 3. September 2017

In der zweiten Ausstellung des Themenkomplexes „Human“, die das Hessische Landesmuseum Darmstadt in Kooperation mit der Schader-Stiftung Darmstadt zeigt, wird die künstlerische Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichem Netzwerkdenken und -handeln stehen. Das Leben, die kreativen Möglichkeiten sowie das Engagement von und für soziale Randgruppen stehen dabei im Vordergrund.

Die österreichischen Künstlerinnen und Zwillingsschwestern Christine und Irene Hohenbüchler (geb. 1964) konzentrieren sich unter künstlerischen und partizipatorischen Aspekten auf die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, die nicht von vornherein im Fokus kreativen Schaffens stehen. Unter dem Prinzip der „Multiplen Autorenschaft“ konzipieren und realisieren sie gemeinsame Projekte, aber auch künstlerisch initiierte Werke. Sie stellen diesen ihre eigenen Werke zur Seite, die wiederum aus diesen Projekten entstehen können. Abseits von üblichen kunstpädagogischen oder -therapeutischen Ansätzen geht es den Künstlerinnen, die 1997 Documenta-Teilnehmerinnen waren, explizit um vielfältige visuelle Sprachen und künstlerische Prozesse, die gleichwertig in den Kunstkontext eingeführt werden.

Für die Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung erarbeiten Christine und Irene Hohenbüchler ein fragiles „... denk mal an...“ derjenigen Helferinnen und Helfer, die sich ehrenamtlich für die Betreuung von Flüchtlingen einsetzen. Stehen die Flüchtlinge selbst vorrangig im Interesse der Öffentlichkeit und der Medien, bleiben die freiwilligen engagierten Helfer eher im Hintergrund bzw. möchten es teilweise auch bleiben.

Das „... denk mal an...“ besteht aus vielen Porträts der Helferinnen und Helfer, die diese den Künstlerinnen zunächst als Fotos zur Verfügung gestellt haben. Christine und Irene Hohenbüchler setzen die Fotos in Bleistift- und Buntstiftzeichnungen um. Die Menschen erhalten jeweils ein ganz individuelles Abbild, das jedoch in der Ausstellung anonym bleibt. Die Zusammenführung der Porträts zu einem räumlich-installativen Netzwerk ermöglicht auf diese Weise nicht nur ein ästhetisches Abbild dieses Engagements, sondern spiegelt auch die Besonderheit dieser Menschen wider, die sich in der Regel gerade ohne viel Aufhebens der Verantwortung für die Gesellschaft und die Hilfsbedürftigen stellen. Das künstlerische Porträt als besondere Hervorhebung des Einzelnen verbindet sich daher mit einer sozial tätigen Gemeinschaft, in der Individuen für andere Individuen eintreten. Sie können so auch stellvertretend für die Ehrenamtlichen aus anderen gesellschaftlichen Bereichen gesehen werden.

Dieses papierene „...denk mal an...“ wird begleitet von Werken zu früheren Projekten von Christine und Irene Hohenbüchler: Zeichnungen und Fotos zum Projekt „Mutter-Kind-Haus“ von 1999, das im Kontext der Kosovo-Flüchtlinge Architekturmodule als Flüchtlingsunterkünfte vorstellte, sowie zu anderen partizipativen Aktionen wie die gemeinsame Arbeit mit Menschen mit vermehrten Bedürfnissen und Schulklassenprojekte.

Christine Hohenbüchler lehrt an der Architekturfakultät der TU Wien, Irene Hohenbüchler hat einen Lehrstuhl für partizipative Projekte an der Kunstakademie Münster.

Die Schader-Stiftung und das Hessische Landesmuseum Darmstadt zeigen seit Februar 2007 gemeinsam konzipierte Ausstellungen. Die auf eine Verbindung von Gesellschaftswissenschaften und Praxis zielenden Forschungsfelder der Schader-Stiftung stehen im Dialog mit der Kunst der Gegenwart.

Veranstaltungsort:

Galerie der Schader-Stiftung
Goethestr. 1
64285 Darmstadt

Pressekontakt:

Yvonne Mielatz
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hessisches Landesmuseum Darmstadt
Friedensplatz 1
64283 Darmstadt
Fon : 06151 16-57100
E-Mail: yvonne.mielatz@hlmd.de